



Discjockey Chris-Maico Schmidt in Aktion.  
Fotos: Daniel Wendlandt/  
Evosonic Radio

## Techno-Sender startet durch

Text von unserem Redakteur Alexander Rülke

Legendäres Evosonic Radio ist wieder on air – Elektronische Musik nonstop

Von 1997 bis 1999 war Evosonic der weltweit erste Radiosender, der 24 Stunden lang nonstop elektronische Musik spielte. Trotz regen Zuspruchs in der Szene musste der Sendebetrieb eingestellt werden. Nun will es Initiator und Ideengeber Chris-Maico Schmidt nochmal wissen und ist seit kurzem mit Evosonic Radio wieder auf Sendung. Die Heilbronner Stimme hat sich mit ihm unterhalten.

Warum ging das Evosonic-Konzept trotz seiner Einzigartigkeit damals nicht auf?

**Chris-Maico Schmidt:** Mittlerweile könnte ich genau erklären, warum das Konzept nicht aufging. Ich möchte aber die Vergangenheit ruhen lassen. Mit einem Satz kann ich es dennoch kurz beantworten: Wir waren unserer Zeit damals weit voraus. Wer es doch genauer wissen möchte, dem empfehle ich einen Blick auf unsere Internetseite „<https://evosonic.de/#history>“.



Seit diesem Jahr ist Evosonic Radio wieder offiziell on air: Wie kam es zu diesem Neustart, und wie kann man euch empfangen?

**Schmidt:** Zu allererst ist es nur ein Test und zum Vorführen gedacht. Als Online-Bewerbung sozusagen. Unter „<https://evosonic.de/live>“ läuft ein Stream. Vorerst für ein Jahr, werden wir 24 Stunden, sieben Tage die Woche live senden und dann mal sehen, was daraus wird. Hier probieren wir aus, wie sich Radio in der Zukunft so realisieren lässt, technisch und finanziell. Zustande kam es durch den Kontakt zur Firma Ambnet von Philipp Giebel. Er, seinerzeit Hörer und Fan von Evosonic, schrieb mir aufgrund eines Newsletters, den ich Anfang 2016 verschickte, und bot seine Hilfe an. Damals ging es in erster Linie um das Bereitstellen unseres Evoarchivs. Nebenbei erwähnte er, dass er auch schon Radio gemacht hat – und so entstand seine Show „Eclectix“, die schnell unter seinem Pseudonym „stimp“ zu einem festen Bestandteil unseres gerade gegründeten Evosonic Podcast wurde. Anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens am 1. Mai 2017 sendeten wir zwei Tage nonstop, von verschiedenen Standpunkten mit wechselnden Discjockeys über das Internet.

Was erwartet den Hörer, gibt es ein klar strukturiertes Programm?

**Schmidt:** Das Programm besteht bisher zu einem großen Teil aus automatisierter Rotation, unregelmäßig unterbrochen durch Live-sendungen der Evosonic DJs und regelmäßigen Wiederholungen von alten Sendungen aus unserem Evoarchiv. Eine Rotation mit bis zu 4000 Titeln aus vielen elektronischen Musikgenres, die immer wieder aktuell gefüttert wird, sorgt für Abwechslung. Daraus ergibt

sich das Programm. Das Ziel sind natürlich wieder 24 Stunden moderiertes Liveprogramm, dann natürlich auch im neuen digitalen Radio, das sich immer mehr ausbreitet, weil es das analoge komplett ersetzen soll.

Wo genau siehst Du eure Zielgruppe?

**Schmidt:** Alle, die den Einheitsbrei deutscher Radiosender satt haben und gerne Musik hören, die man sonst nicht zu hören bekommt. Natürlich mit dem Hauptaugenmerk auf elektronischer Musik. Menschen, für die nicht wichtig ist, wie man spricht, sondern was man spricht.

Bei vielen Hörern von früher hat Evosonic Radio immer noch einen guten Namen. Hast Du bereits Feedback von „alten Fans“ bekommen als die erfahren haben, dass es wieder losgeht?

**Schmidt:** Natürlich. Viele mitreißende Posts auf sozialen Netzwerken und als persönliche E-Mails.

Wie viele Mitarbeiter sorgen am Standort in Köln für einen reibungslosen Sendebetrieb? Und was genau sind Deine Aufgaben?

**Schmidt:** Wir sind drei Mitarbeiter, Cordula, Philipp und ich, sowie alle, die eine Radio-show beziehungsweise einen Podcast beisteuern. Cordula Schmiedel, ein Edel-Fan, kümmert sich komplett um das Evoarchiv. Natürlich ehrenamtlich. Philipp kümmert sich hauptsächlich um den Livestream und unterstützt mich aktuell bei der Auswahl von neuen Shows für den Livestream und die damit verbundene Kommunikation mit den Machern. Im Bereich der Grafik und beim Internetauftritt im Allgemeinen hilft er ebenso. Den Rest mache ich.

Wie finanziert sich Evosonic Radio?

**Schmidt:** Eine Finanzierung in dem Sinne gibt es noch nicht. Doch wir bekommen Spenden von Fans, Provisionen aus Verkäufen unseres Evosonic Shops. Dort findet man Merchandising jeder Art. Den Server vom Evoarchiv können wir dank dem günstigen Angebot der Firma Ambnet stemmen. Die monatlichen Kosten für den Stream, zum Beispiel Gema, GVL und Server, hat Philipp für ein Jahr übernommen. Alles Übrige übernehme ich. So soll und wird das nicht bleiben. Hinter all den Aktivitäten der letzten fünf Jahre stand und steht das Wissen über die Tatsache, dass wir das Projekt Evosonic Radio nicht aufgeben haben. Nach langer Vorbereitung wurde im Juni 2017 die Evosonic Radio Vision GmbH & Co. KG mit Sitz in Berlin gegründet. Mit dem Ziel, Evosonic wieder neu zu positionieren, aber professionell und mit dem finanziellen Background, der bei so einem Unternehmen nötig ist.

Im vergangenen Jahr hast Du zudem Evosonic Records gegründet. Was ist auf dem neuen Label bereits erschienen – und wie sieht die Zielrichtung für die Zukunft aus?

**Schmidt:** Die Evo 001 war meine erste Solo-



Chris-Maico Schmidt

In der House- und Technoszene bekannt wurde der 1966 in Bietigheim geborene Discjockey unter dem Pseudonym Mike S. Er legte unter anderem in Clubs wie Omen und Dorian Gray (beide Frankfurt), Tresor (Berlin), Airport (Würzburg), Aufschwung-Ost (Kassel) und in der Alten Gießerei in Heilbronn auf. Als Produzent machte er sich mit den Projekten Mikerobonics und Cybordelics in den 1990er Jahren einen Namen. 2000 wurde er für die Arbeit mit Evosonic Radio (1997 bis 1999) mit dem German Dance Award in der Kategorie „Bestes Medium“ ausgezeichnet. Heute lebt und arbeitet Schmidt in Köln.

### Evosonic-Archiv

Auf der Archiv-Seite (<https://evoarchiv.de>) gibt es einen Überblick über das aus der ganzen Republik zusammengetragene Material der vergangenen Evosonic-Jahre. Mittlerweile ist das Archiv über 100 GB groß und hat mehr als 1200 registrierte Nutzer.

### Adresse

Evosonic Radio,  
Bennstr. 2,  
51109 Köln  
Telefon 0221 30168924,  
E-Mail: [info@evosonic.de](mailto:info@evosonic.de)

LP, das Debüt-Album „Two Point Zero“, an dem ich zwei Jahre gearbeitet habe. Ich weiß, es ist eigentlich erstaunlich, von Debüt zu sprechen, denn unter Projektnamen wie Cybordelics und Mikerobonics habe ich schon weit über 30 Singles, Alben oder EPs veröffentlicht. Aber immer mit Partner. Weitere Releases waren Remixe von dieser LP. Anfang dieses Jahres gab es ein erneutes Rework meines Harthouse-Klassikers von 1993, „Cybordelics – Adventures of Dama“. Inklusive eines Videos mit über 20000 Zugriffen auf Youtube. Das brachte Evosonic Records den ersten Eintrag in den iTunes Dance Charts. Mittlerweile sind wir bei Release Nummer 10 angekommen. Heute wie damals will ich dafür sorgen, dass das Label, genauso wie der Sender früher, eine hohe musikalische Qualität verbreitet.

Du warst mehr als zehn Jahre von der House- und Techno-Bildfläche verschwunden. Was hast Du in dieser Zeit gemacht?



**Schmidt:** Meinem Sohn dabei zugesehen, wie er groß wird. Er kam kurz nach Sendeschluss auf die Welt. Aber im Ernst, ich habe lange Zeit gebraucht, das Aus von Evosonic Radio zu verarbeiten. Ich war ja fast drei Jahre, sieben Tage die Woche, 16 Stunden am Tag für diesen Sender tätig – und das sehr gerne! Da war das Loch danach ziemlich tief. Ich fand dann eine neue befriedigende Aufgabe, die mich auch schrittweise wieder zurück zur Musik gebracht hat. Zurück zur Musik in Form von Gestalten, Produzieren und neu Erfinden. Als Dozent bringe ich heute noch bei der Vibra School of DJing Cologne Menschen die Technik des Discjockeys bei. Mittlerweile unterrichte ich auch den Umgang mit Digital Audio Workstations. Ich kann dort das Wissen, das ich mir innerhalb der vergangenen 35 Jahre angeeignet habe, sinnvoll weitergeben.

Warum hast Du Dein in der Szene bekanntes Pseudonym Mike S. abgelegt? Du trittst nun auch bei Veröffentlichungen als Chris-Maico Schmidt in Erscheinung.

**Schmidt:** Zum einen ist Chris-Maico Schmidt mein bürgerlicher Name. Zum anderen hat mir das Pseudonym Mike S. noch nie gefallen. Es ging damals aber alles so schnell, die Booking-Anfragen waren zahlreich, ein DJ-Name musste her. Da es mir immer nur um die Musik ging, war mir egal, unter welchem Namen ich sie auflegen durfte. Keiner hatte damals geahnt, wie weit das gehen würde und wie wichtig ein Künstlername letztlich sein wird.

Evosonic Radio  
Zu Empfangen unter  
<https://www.evosonic.de>



Lautsprecher

## Ein Knaller und ein wilder Ritt

Text Alexander Rülke

Mit Scheiben wie „Zombie Attack“ (1986), „Chemical Invasion“ (1987) und „The Morning After“ (1988) bin ich damals groß geworden. Und seinerzeit waren die deutschen Thrasher **Tankard** auch noch richtig cool – so schnell wie kaum eine andere Band. Nun haben die Frankfurter ein neues Album vorgelegt, doch bei „One Foot In The Grave“ (Nuclear Blast Records) scheint der Titel Programm zu sein, denn die Songs auf der Platte plätschern saft- und kraftlos vor sich hin. Da hilft auch der toll produzierte Sound nicht weiter. Schade!

Musik, die sich entwickelt, die Luft und Zeit braucht, geben die englischen Alternative Rocker **Amplifier** auf „Trippin' With Dr. Faustus“ (Rockosmos) zum Besten. Ihr eigenständiger Sound wirkt, als hätten sich Oasis, Pink Floyd und Led Zeppelin zusammengetan, um mit Hilfe von elektronischen Parts und Verzerrern etwas Neues, völlig Eigenes zu schaffen. Atmosphärisch und seltsam, gediegen und künstlerisch anspruchsvoll. Muss man vorher reinhören.

Ein Knaller ist das vierte Album von **Unleash The Archers** geworden. „Apex“ (Napalm Records) startet mit einem absoluten Super-Opener („Awakening“), und auch in der Folgezeit schaffen es die Kanadier, das Niveau konstant hochzuhalten. Die Band um Ausnahme-Frontfrau Brittney Slaves produziert jederzeit genügend Druck, bietet ausgefeilte Soli und packende Spannungsbögen. Ein explosives, grenzübergreifendes Heavy-Metal-Gebräu, das jedem Freund guter Mucke munden sollte.

Melodischen, teilweise flotten Speed Metal spielen **Dragonforce** auf „Reaching Into Infinity“ (Ear Music). Das Gebotene ist technisch auf höchstem Niveau, die Soli haben High-End-Charakter. Allerdings sind manche Song-Passagen dermaßen klebrig, dass man schon eine gewisse Toleranz mitbringen muss. Tipp: Die Special Edition kaufen, denn das „Evil Dead“-Cover ist cool.

Akkordeon, Gefiedel, Männerchöre, Piratentexte – dazu Mitgröl-Refains und Schunkel-Rhythmen: Bei **Alestorm** scheint schlechter Geschmack Methode zu haben. Darum kann man „No Grave But The Sea“ (Napalm Records) auch nur den Metallern empfehlen, die es lieben, einen Tag in einem Zelt auf dem Oktoberfest zu verbringen.

Gaaaanz viel Open-Minded-Gesinnung muss man bei **The One Hundred** mitbringen. Die Briten mischen auf „Chaos & Bliss“ (Spinefarm) vieles zusammen, was eigentlich nicht zusammengehört. Bratgitarren und Metalcore-Shouts treffen auf Rap-, Pop- und Synthie-Elemente, die wiederum mit Alternative Rock und Emocore verknüpft werden. Ein wilder, leicht irrer Ritt. Wer Linkin Park und Limp Bizkit mag, kann dieses Debüt-Album mal antesten.

Zum Schluss noch was Heftiges: Bei „Of The Dark Light“ (Nuclear Blast Records) von **Suffocation** bekommt man genau das, was man erwartet: todesmetallisches High-End-Geballer der Highspeed-Fetischisten aus New York. Derbe Kost für Fans von Immolation, Monstrosity & Co.



Impressum

freizeit – das Stimme-Magazin zum Wochenende

Eine wöchentliche Sonderveröffentlichung der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung und Kraichgau Stimme

Chefredakteur: Uwe Ralf Heer

Redaktionsleitung: Alexander Schnell (verantwortl.)

Redaktion: Ulrike Bauer-Dörr, Valerie Blass, Reto Bosch, Jens Dierolf, Renate Dilchert, Fiona Drewnitzky, Heiko Fritze, Uwe Grosser, Andreas Gugau, Alexander Hettich, Claudia Ihlefeld, Marita Käckenmeister, Bärbel Kistner, Kilian Krauth, Ulrike Kübelwirth, Tanja Ochs, Alexander Rülke, Stefanie Sapara, Susanne Schwarzbürger, Andreas Sommer, Isabell Voigt, Stefanie Wahl, Wilfried Werner

Layout: Michael Dauenhauer, Reiner Plapp, Joachim Fröhlich, Heiko Nicht, HST-Crossmedia

Anzeigen: Martin Küfner (verantwortl.)  
Verlag und technische Herstellung:  
Heilbronner Stimme GmbH und Co. KG  
Allee 2, 74072 Heilbronn  
Pressdruck: Austraße 50